



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Das. V. Capitel.

So bestet nun in der freiheit/damit vns ²

Christus befreihet hat / vnd laßt euch nicht widerumb in das knechtische joch verknüpfen. Sehent / ich Paulus sage euch / wo jr euch beschneidē laßet / so ist euch Christus kein nütz. Ich zeüge aber mal einem yederman / der sich beschneiden laßt / das er noch des ganzē gesez^s schuldig ist / jr seit ab von Christo / wenn jr durchs gesez rechtfertig werden wolt / vnd hat der gnad gefelet. Wir aber wartē im geist der hoffnung / das wir durch den glauben rechtfertig seyen. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneydung noch vorhaut etwas / sonder die liebe / die durch den glauben thätig ist. Ir lieffet sein / wer hat euch auffgehalten / der warheit nit zū gehorchē? Solch überredē ist nicht von dem der euch beruffen hat / Ein wenig saurteyg / versauert den gantzen teyg.

* (Schuldig)
Denn on
glaub ist B
Feyn hertz
reyn / on
hertz reynig
keit / ist kein
werck recht
vnd reyn.

Ich versehe mich zū euch in dem hertze / jr werden nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber ir macht / der wirt sein vrtail tragē / er sei wer er wöll. Ir aber lieben brüder / so ich die beschneydung noch predig / warumb leide ich den verfolgūg? so hette die ergernis des creuzs auffgehört. Wolt got das sie auch außgerottet würdē / die euch verstören / Ir aber lieben brüder seit zur freihert beruffen / allein sehet zū / das jr die freihert nicht laßt dem fleysch ein² raum werden / sonder durch die liebe diene einer dem anderen / Den alle gesez werden in einem wort erfüllet / in dē / Habe deinen nechste² lieb als dich selbs. So jr euch aber vnderinander beißent vnd fressent / so sehent zū / das jr nicht vnderinander verzeret werden.

* (raum werden) Das thün die / so da sagen / weil der glaub alles thut / so wöllen wir nichts gütes thün / vnd auff den glauben vns verlassen.

Ich sage aber dauo / wandelt im geyst / so werdēt jr die lüstē des fleyschs nicht vollbringē. Denn das fleisch gelüstet wider den geyst / vnd den geyst gelüstet wider das fleisch / Die selbigē seind widernand / das jr nit thüt / was jr wölt. Sarent jr aber im geyst / so seind jr nicht vnder dem gesez. Of² senbar seind aber die werck des fleyschs / als da seind / eebriuch / hurerēy / vnreinigkeit / geilheyt / abgötterēy / zauberēy / feindschafft / hader / eyffer zorn / zancē / zweytracht / secten / hassz / mordt / sauffen / fressen / vnd der gleichen / vō welchen ich euch hab zūvor gesagt / vñ sage noch zūvor / das / die solchs thün / werden das reich gottes nicht erben. Die frucht aber des geysts ist / liebe / freud / fride / langmüt / freuntlicheit / gütigkeit / glaube / sensstmat / keisheit / welche solche seind / wider die ist das gesez nicht / welche aber Christi seind / die haben jr fleisch gecreuzigt / sampt den lüsten vnd begürden.

Das. VI. Capitel.

So wir im geyst leben / so laßt vns auch im ²

geyst in her tretten / laßt vns nicht eytler eere geytig sein / vnderinander zū entrüsten vnd zū hassen. Lieben brüder / so ein mensch etwa von einem

2a ij fel

Die Epistel zu den Galatern.

fel übereylet wurd / so vnderweysent in mit sensftmütigē geyst / die jr geistlich seit / Vnd sihe auff dich selbs / das du nicht auch versücht werdest. **E**iner trage des andern last / so werdēt jr das gesetz Christi erfülle. So aber sich yemant last duncken er sey etwas / so er doch nichts ist / der betrügēt sich selbs. Ein yeglicher aber brüffe sein selbs werck / vnd also dan wirt er an im selber räum haben vnd * nicht an einem andern / Denn ein yeglicher wirt seinen last tragen.

* (nicht an einem andern) Das ist / er sol sich des nicht erheben / dz er stercker oder frummer ist / denn sein nechster / sonder halte sich gegen sich selbs / vnd räume sich seines glaubens vnd der gnade gottes.

Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort / der teyle mit allerley gütēs / dem / der in vnderricht / irēt eüch nicht / gott last sich nicht hōnen. Denn was d mensch säet / das wirt er erndtē / Wer auff das fleysch säet / der wirt von dem fleysch das verderben erndten / Wer aber auff den geist säet / der wirt von dem geyst das ewige leben erndten. Last vns aber gūts thūn on verdruß / Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhōren. Als wir denn nun zeit haben / so last vns gūts thūn / an yederman / allermeyst aber an des glaubens genossen.

Sehent / mit wie vilen wortē hab ich eüch geschriben mit eygener hant / Die da wōllen wolgeberden im fleysch / die zwingen eüch zū beschneyden / allein das sie nicht mit dem creüz Christi verfolget werden / Den auch sie selbs / die sich beschneiden lassen / halten das gesetz nicht / sonder sie wōllē das jr eüch beschneiden last / auff das sie sich von eüwerem fleysch räume mügen. Es sey aber ferz von mir / räumen / denn nur von dem creüz vnser herren Jesu Christi / durch welchen mir die welt gecreüzigt ist / vñ ich der welt. Den in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / * sonder ein newe creatur / vnd wie vil nach diser * regel in her treten / über die sey fride vnd barmhertzigkeit / vñ über den Israel gottes. Hinfürt mache mir nyemant weyter mühe / denn ich trage die malzeychen des herren Jesu an meinem leibe. Die gnade vnser herren Jesu Christi sey mit eüwerem geyst / Lieben brüder / Amen.

regell * (regel) Dese regel ist nit der menschen here / sonder das Euangelion vnd der glaube in Christo. Vñ die malzeychen seind nicht die narben an Christus leib / sonder allerley leide / das wir am leibe vñ Christus willen trage. Dese

Zu den Galatern
Gesandt von
Rom.

Zu den galatern
gesandt von

Rom

gheerdh conu ghzornig

Den viii iunij

1598

1592

Zu den galatern

gesandt von

Rom

1596